

# Unbefriedigende Antwort

## B 212-Gegner halten Zahlenmaterial der IHK für nicht belastbar

VON ANDREAS D. BECKER

**Delmenhorst.** Die Differenzen zwischen der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK), Befürworter der Südvariante der Bundesstraße 212 neu, und der Interessengemeinschaft B 212 neu, Gegner der Südvariante, bestehen fort. Wie berichtet, hatte IG-Sprecher Martin Clausen nach einer Radiosendung an die IHK Fragen gestellt: Vor allem die nach dem Zahlenmaterial der Wirtschaftsvertreter. Denn das würde belegen, dass die B 212 unbedingt gebraucht würde.

Prompte Antwort erhielt Clausen nun aus Oldenburg, befriedigend war sie allerdings nicht. Rudi Schotter, Referent Verkehr bei der IHK, verweist auf eine Prognose eines Forschungskonsortiums unter Federführung der Münchner Interplan Con-

sult für das Bundesverkehrsministerium. Darin wird die Güterverkehrsentwicklung bis zum Jahr 2025 dargestellt. Demnach wird der Warentransport im „Seehafenhinterlandverkehr“ um 168 Prozent wachsen. „Auch aus den Unterweserhäfen Nordenham und Brake werden zunehmende Verkehre, auch in Richtung Bremen, erwartet“, schreibt Schotter.

Alles nicht nachvollziehbar meint dazu aber die Interessengemeinschaft. Vielmehr verweist sie auf die Detailaussagen der angeführten Prognose, wonach der Güterverkehr speziell in der Wesermarsch bis 2025 sogar geringfügig abnehmen werde. Auch sei die zu erwartende Verkehrsbelastung durch den Jade-Weser-Port zu vernachlässigen: So werden zum Beispiel für Delmenhorst durch den neuen Hafen nur vier zusätzliche Lastwagen am Tag erwartet.